

Ein Wochenende im Zeichen einer alten Rasse

- 23. Treffen der internationalen IG Englischer Widder -



Die Teilnehmer des Treffens am Sonntag beim abschließenden Gruppenbild.

Am ersten Augustwochenende war Worms-Pfeddersheim bei sommerlichem Sonnenschein das Zentrum der internationalen Englischen Widder Zucht. Das Gastgeberpaar Petra und Stefan Marquardt hatte die Interessengemeinschaftsmitglieder zu sich eingeladen um im Kreise Gleichgesinnter ein paar schöne Stunden zu erleben. Dazu hatten 19 IG-Mitglieder und Ehepartner den Weg ins schöne Rheinhessen angetreten und reisten freitags an. Anschließend führte es die Anwesenden nachmittags in die Weinberge, wo unter freiem Himmel neben viel Information über den Weinanbau in der Region auch das ein oder andere Glas zum Probieren genossen wurde.

JHV mit positiven Akzenten

Abends, nachdem weitere Mitglieder angekommen waren und nach einer Stärkung am Buffet, wurde im Weingut Götz die Jahreshauptversammlung abgehalten. In gewohnt routinierter Art führte der erste Vorsprecher René Karpf (Schweiz) durch die Tagesordnung. Er betonte in seinem Jahresbericht insbesondere, dass sich der auch durch die Zuchtstatistik des ZDRK gezeigte Aufwärtstrend der Rasse bemerkbar macht. Jedoch gab er zu bedenken, dass nicht durch jede Anfrage nach Tieren auch neue ZüchterInnen gewonnen werden

können. Aber gerade neue Züchter sind es, die die Basis für eine blühende Zukunft der Rasse bereiten. Aus Dankbarkeit über die gelungene Veranstaltung wurde dem Ausrichterehepaar ein Blumenstrauß und der traditionelle Zinnteller der IG übergeben. Darüberhinaus wurde Stefan Marquardt zum Ehrenmitglied der IG ernannt, wozu ihm die Versammlung von ganzem Herzen gratulierte!



Der 1. Vorsprecher René Karpf (l.) freut sich mit dem Ausrichterehepaar Marquardt über Stefans Ehrenmitgliedschaft.

Die Mitgliederzahl der IG ist erfreulicherweise relativ konstant und beläuft sich derzeit auf 53 Personen aus fünf Ländern. Die insgesamt positive Entwicklung machte sich dann auch in der von Vorsprecher Hans-Günther Flath (Deutschland) vor Ort unter den Anwesenden durchgeführten Erhebung der Jungtierzahlen bemerkbar. So wurde im Zuchtjahr 2011 die magische Zahl von 500 Jungtieren mit insgesamt 548 deutlich überschritten. 15 Farbenschläge legen dabei von einer eindrucksvollen Buntheit Zeugnis ab, die sich mit vielen anderen Rassen messen, aber auch nicht darüber hinweg täuschen kann, dass einige Farben – vornehmlich die Blaureihe – zu den seltensten Rassekaninchen überhaupt gehören! In der anschließenden Diskussion der Erhebung mahnte er zu Recht an, vermehrt die Farbreinzucht in den Fokus zu nehmen wo immer dies möglich ist. Man solle aber auch nicht vergessen, so Stimmen aus dem Plenum, dass – wie im Falle der schwarzen EW - die Belegung von Farbenschlägen, die noch vor wenigen Jahren als nahezu ausgestorben galten, nicht allein aus sich heraus erfolgen konnte, so dass man nicht nur die Heterozygotie bezüglich der Farbe sehen solle, sondern sich vor allem auch darüber freuen muss, dass durch die beherzte Arbeit der IG-Mitglieder einige Farben nun bezüglich ihrer Verbreitung bedeutend besser

dastehen als noch vor wenigen Jahren. Dabei steht die Reinzucht natürlich als Ziel im Fokus, aber der Rassetyp muss zunächst einmal stimmen! Was nützt ein reinerbiges Tier mit groben Fehlern neben einem überragendem Typtier das ggfs. einmal ein andersfarbiges Jungtier hervorbringt, wenn es an einen ebenfalls spalterbigen Partner gerät?

Bei der Vergabe des Treffens 2012 erklärte sich Klaus-Peter Fiedler bereit, die IG Mitglieder nach Dessau in Sachsen-Anhalt einzuladen.

Der Samstag wurde zur kulturellen Horizonterweiterung genutzt und die Mitglieder besuchten das Schloss Hermsheim sowie das Schulmuseum Pfeddersheim. Abends dann saß man gemütlich zusammen, tanzte und nutzte die Stunden zum Fachsimpeln und die Freundschaften zu den anderen Mitgliedern zu pflegen.

Sonntag – umfangreiche Tierbesprechung



Sonntagmorgen trafen sich die Anwesenden ein letztes Mal, um mitgebrachte Jungtiere aus drei Zuchten genauer zu betrachten. Hierzu hatte sich der PR und EW-Züchter Andreas Sonntag, PV Rheinland-Pfalz, bereit erklärt, den Anwesenden mögliche Ausschlussfehler zunächst einmal ganz allgemein darzulegen. Hält man sich vor Augen, was alles grundsätzlich stimmen muss, so ist jedes gesunde Kaninchen mit durchgehender Bewertung ein kleines Wunder der Natur! Besonders auf potentielle Mängel in Körperbau und Typ ging der Referent ein, wobei sich die Anwesenden schon am Anblick einer wildgrau-weißen Junghäsin mit ansprechenden Merkmalen und sehr guter Zeichnungsverteilung erfreuen konnten.

Auch Andreas Sonntag hatte bei der Tierbesprechung Spaß und vermittelte grundlegendes zum Thema Körperbau.

IG-Mitglied und PR Helwin Hoffmann, PV Saar, unterstützte den Referenten bei der Begutachtung der anderen vorgestellten Jungtiere. Besonders erfreulich waren bei den einfarbigen EW weiß Rotaugen und blau. Leider sind diese Farben derzeit nur in Einzeltieren und weniger in gerichteter Zucht vorhanden, so dass zu hoffen ist, dass sich hier Züchter für eine konstante Arbeit einsetzen. Gutes Ausgangsmaterial ist jedenfalls vorhanden. Dies ist grade im Falle der weiß Rotaugen umso erfreulicher, weil noch wenige Wochen zuvor von einigen Züchtern davon ausgegangen wurde, dass sie in Deutschland ausgestorben seien.



PR und IG-Mitglied Hellwin Hoffmann unterstützte Andreas Sonntag als es speziell um den EW ging.

Einen sehr weiten Schritt nach vorne haben in den Augen von Zuchtwart und PR Flath, PV Sachsen, die Gescheckten gemacht. Nach der Veranstaltung schrieb er auf der HP der IG: „Bei den gescheckten Tieren sind wir in den letzten Jahren merklich vorangekommen. Hier wurde gut selektiert, so dass stark aufgehellte Kopfzeichnungen und weiße Nasenflecken fast der Vergangenheit angehören. Eine schwarz-weiße Häsin, vorgestellt von der ZGM Wellnitz/Fritz war hier schon ideal. Außerdem hatten die beiden Zuchtfreunde je ein Tier in blaugrau und blaugrau – weiß - gescheckt mitgebracht. Zur Überraschung von uns allen, waren die Tiere farblich sehr gut, ebenfalls der Körperbau und die Behaarung waren einfach Spitze.“



Seltenheiten unter sich wie man sie sonst kaum zu Gesicht bekommt!
oben: 0,1 wildfarben-weiß Züchter: ZG Wellnitz-Fritz, Bonn; links: 1,0 weiß Rotauge ,
rechts: 0,1 blau Züchter von beiden: Jochen Wiedmann, Hochspeyer

Gegen Mittag waren alle Tiere ausreichend vorgestellt und besprochen, so dass sich die Mitglieder zu einem Gruppenfoto aufstellten und anschließend die Abreise begonnen wurde. Dabei fuhr so manches Tier auch in eine andere Richtung, um an neuer Wirkungsstätte Impulse zu setzen. Freuen wir uns auf eine erfolgreiche Schausaison 2011 und ein Wiedersehen beim Treffen in Sachsen-Anhalt.

Weitere Fotos der Veranstaltung sehen Sie auf: www.englischwidder.ch.vu unter der Rubrik International.

Phillip Fritz